

Deutsch-französische Wechselwirkungen

**Frankreichbezogene Veranstaltungen
an der Universität Stuttgart
Sommersemester 2009**

**Institut für Architektur • Historisches Institut • Institut für
Linguistik • Institut für Literaturwissenschaft • Institut für
Philosophie • Institut für Sozialwissenschaften • Sprachenzentrum •
Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung**

I N H A L T	SEITE
VORWORT	3
ÖFFENTLICHE VORTRÄGE	4
LEHRVERANSTALTUNGEN	
• Institut für Linguistik / Romanistik	10
• Städtebau-Institut	18
• Institut für Sozialwissenschaften	20
• Literaturwissenschaft / Romanische Literaturen I	22
• Institut für Philosophie	27
SPRACHENZENTRUM	30
UND AUSSERDEM	
• Marc Pouzol im Interview	41
• Workshop: "Afrikanische, deutsche und französische Schriftsteller und Wissenschaftler im Gespräch"	44
• Research: Erste europäische Messe für Forschung und Karriere	45
• Deutsch-französisches Graduierten-Colloquium 2009	46
• Exzellenzpreis im Deutsch-französischen Masterstudiengang	47
• 100 Jahre Futurismus	48
• 25. Jahrestagung des DFI	49
• Raymond-Aron-Preisträger 2009	51
• Veranstaltungen im Institut français	53
• Theater Rampe	57
• Veranstaltungen auf einen Blick	58
VERANSTALTUNGSORTE	60
ADRESSEN UND LINKS	61
ANHANG	65

IZKT []

INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR KULTUR-UND TECHNIKFORSCHUNG

FRANKREICH SCHWERPUNKT

Universität Stuttgart

Geschwister-Scholl-Str. 24 · 70174 Stuttgart

Tel.: 0711 / 685-8 4103 · Fax: 0711 / 685-8 2813

info@izkt.uni-stuttgart.de

UNTERRICHTSRÄUME

Heilbronnerstr. 2 · Breitscheidstr. 2.

Seidenstr. 36 · Theodor-Heuss-Str. 2a

VORLESUNGSSZEITRAUM

Sommersemester 2009

20.04.09 bis 25.07.09

BEDINGUNGEN FÜR GASTHÖRERINNEN

Auskünfte bei Frau Holler (0711 / 6858-2238) nur außerhalb folgender

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 9.00 - 12.00 Uhr und Mi, 13.30 - 15.30 Uhr

Weitere Informationen:

www.uni-stuttgart.de/studierende/studium/organisation/gasthoerer.html

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Sommersemester darf die Universität Stuttgart den Landschaftsarchitekten Marc Pouzol als Gastprofessor begrüßen. Bienvenue à Stuttgart! In einem Interview auf Seite 41 können Sie mehr über seine Arbeit erfahren. Im Festvortrag mit dem Titel "Vom Lustgarten zur Gartenlust" am 19. Mai wird er seine Ideen der breiteren Öffentlichkeit präsentieren.

In der Vortragsreihe „Deutsch-französische Wechselwirkungen“ werden im Sommersemester historische und kulturgeschichtliche Themen im Zentrum stehen (S. 5).

Am 7. Juni finden Europawahlen statt. Das Institut français und das Deutsch-Französische Institut (DFI) in Ludwigsburg nehmen diese Wahlen zum Anlass, um in Kooperation mit dem IZKT die Reihe „Penser l'Europe“ zu veranstalten (S. 4 bis 9). Europa geht uns alle an – venez nombreux!

Unter dem Titel „Interkulturelle Dialoge“ werden am 25. Juni 2009 afrikanische, deutsche und französische Schriftsteller über Selbstbilder und Fremdbilder sprechen. Annette Bühler-Dietrich und Françoise Joly ermöglichen durch diesen Workshop den Studierenden eine Vertiefung der Lehrinhalte durch eine persönliche Begegnung (S. 44).

Der deutsch-französische Masterstudiengang „Praxisorientierte Kulturphilosophie“ hat die ersten Absolventen hervorgebracht. Unter diesen befindet sich mit Yannik Porsché der Träger des Exzellenzpreises der Deutsch-Französischen Hochschule (S. 47). Bachelor-Studierende, die diesen geförderten Studiengang ins Auge fassen, können von Ulrike Ramming (Institut für Philosophie) aus erster Hand etwas über dessen Vorzüge erfahren.

Felix Heidenreich

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND DISKUSSIONEN

Ein Angebot an Studierende aller Fakultäten sowie an die interessierte
Öffentlichkeit

Mittwoch, 6. Mai
19.00 Uhr
Podiumsdiskussion
DFI

Olivier Costa & Prof. Baasner
CNRS Paris
EUROPAWAHLANALYSE IM VORFELD

Die erste Begegnung dieser Reihe wird sich mit einer Analyse der Wahl im Vorfeld beschäftigen. Prof. Baasner, Leiter des deutsch-französischen Instituts in Ludwigsburg, ist im Gespräch mit Olivier Costa. Der französische Politikwissenschaftler arbeitet als Forscher am CNRS.

Bei der Podiumsdiskussion wird er seine Analyse zur Wahlenthaltung bei der Europawahl vorstellen, die er als „alles außer überraschend“ bezeichnet, und über die europäischen Bürger und den Einfluss des Internets auf die Wahlkampagnen sprechen.

In deutscher und französischer Sprache

Terminbestätigung unter Tel. 0711 239 25 10
Im Internet www.institut-francais/stuttgart

Veranstalter: Institut français und DFI, in Kooperation mit dem IZKT
Reihe „Penser l'Europe“

Termin wird bekannt gegeben
19.30 Uhr
Vortrag
Stadtbücherei Stuttgart

Prof. Dr. Alexandre Kostka
Université de Strasbourg
**HARRY GRAF KESSLER - EIN
WEGBEREITER DER DEUTSCH-
FRANZÖSISCHEN VERSTÄNDIGUNG**

Harry Graf Kessler kam 1868 in Paris zur Welt und starb 1937 in Lyon. Als Sohn eines wohlhabenden Hamburger Bankiers und einer irischen Aristokratin war er ein herausragender Repräsentant des kosmopolitischen „Europa von gestern“ (Stefan Zweig). Lebendig ist das Andenken an den Tagebuchschreiber Kessler, dessen Werk vom Deutschen Literaturarchiv Marbach ediert wird. Weniger bekannt ist hingegen der Politiker und Diplomat Kessler, der unablässig bestrebt war, seine beiden Vaterländer einander näher zu bringen. Der Vortrag wird zeigen, dass der „Rote Graf“ sich bei genauer Betrachtung als ein Wegbereiter der deutsch-französischen Verständigung erweist.

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

Dienstag, 19. Mai

Marc Pouzol

19.30 Uhr

Berlin

Vortrag

VOM LUSTGARTEN ZUR GARTENLUST

Stadtbücherei Stuttgart

Die Begriffe Lustgarten und Gartenkunst werden meist mit jenen historischen Gärten in Verbindung gebracht, die man von Gemälden oder Erzählungen vergangener Epochen kennt. In den Alleen des Schlossparks von Versailles, des Gartens in Schönbrunn oder des Neuen Gartens in Potsdam kann man ihnen heute noch nachspüren.

Marc Pouzol begreift im Anschluss an diese Tradition Gartenkunst als eigenständige künstlerische Ausdrucksform wie die Malerei oder auch den Tanz. In seinem Vortrag wird der Landschaftsarchitekt etwas über seine Motivationen und Inspirationen verraten und von seiner Gartenlust erzählen.

Marc Pouzol ist im Sommersemester 2009 Gastprofessor am Städtebau-Institut der Universität Stuttgart.

Gastprofessur und Festvortrag werden von der DVA-Stiftung gefördert.

Donnerstag, 28. Mai

19.00 Uhr

Vortrag

Unibibliothek Stuttgart

Jacques Dewitte

Berlin

WAS IST EUROPÄISCHE IDENTITÄT?

Der belgische Philosoph, Essayist und Übersetzer Jacques Dewitte (geboren 1946) lebt seit 15 Jahren in Berlin. Er ist Autor eines beachtlichen Werks, das bisher meist in Form von Artikeln in Fachzeitschriften, wie *Les Temps modernes*, *Esprit*, *Critique*, *Commentaire*, *La Revue du Mauss* oder *Le Messenger européen*, erschienen ist. Seine Beiträge über die Frage nach dem Bösen, dem Nihilismus, das Leben oder über städtische Architektur und Landschaft brachten ihm den Ruf ein, ein herausragender Denker seiner Generation zu sein.

In seinem letzten Buch (2008) beschäftigt er sich, ausgehend von einem Bild des holländischen Malers Jan Mostaert, mit den Wurzeln der europäischen Identität. Kann man von europäischer Identität sprechen? Der Philosoph wird, bei seinem Vortrag in der Reihe „Penser l’Europe“, versuchen den Begriff zu rehabilitieren.

In französischer Sprache

Veranstalter: Institut français und DFI, in Kooperation mit dem IZKT
Reihe „Penser l’Europe“

Mittwoch, 17. Juni

19.30 Uhr

Vortrag

Stadtbücherei Stuttgart

Prof. Dr. Chantal Metzger

Université de Nancy 2

**DAS FRANZÖSISCHE KOLONIALREICH
IN DER STRATEGIE DES NS-REGIMES**

Der Erste Weltkrieg machte aus dem Deutschen Reich ein Land ohne Kolonien. Dieser Verlust wurde von Eliten aus Wirtschaft, Militär und Politik gleichermaßen als verheerend eingeschätzt. Obwohl sich Hitler wenig für die Kolonien als solche interessierte, war seine Politik von kolonialistischen Denkmustern durchzogen. Auf der Grundlage neu erschlossener Quellen wird der Vortrag nachzeichnen, welche Rolle die französischen Kolonien in der Strategie des NS-Regimes gegenüber Frankreich spielten. Damit erscheint die Diplomatie des „Dritten Reiches“ insgesamt in einem neuen Licht.

Vortrag in französischer Sprache mit Übersetzungshilfe.

Der Vortrag wird von der DVA-Stiftung gefördert.

Mittwoch, 17. Juni

19.30 Uhr

Podiumsdiskussion

Institut français

Prof. Dr. Jan Bergmann

Prof. Baasner

BILANZ DER EUROPAWAHL

In einem Gespräch analysieren Prof. Baasner und Prof. Dr. Jan Bergmann die Wahlergebnisse der Europawahl im Juni 2009.

Prof. Dr. Jan Bergmann ist seit 2007 Richter am Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg und seit 2002 Honorarprofessor für die Fachgebiete Recht und Politik der Europäischen Union. Er hat eine Professur für Öffentliches Recht an der Universität Stuttgart, ist Beirat des Europa-Zentrums Baden-Württemberg und Mitglied des Arbeitskreises Europäische Integration, sowie Aufsichtsrat der Diakoniestation Stuttgart-Filderstadt.

Prof. Dr. Frank Baasner, 1957 geboren, ist Direktor des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg. Er hat in Bonn, Bologna und Tübingen Romanistik, Vergleichenden Literaturwissenschaft und Psychologie studiert. Nach seiner Habilitation 1993 war er von 1993 bis 1995 Professor an der Universität Erlangen. Seit 1995 hat er eine Professur an der Universität Mannheim inne.

In deutscher Sprache

Veranstalter: Institut français und DFI, in Kooperation mit dem IZKT

Reihe „Penser l'Europe“

L I N G U I S T I K / R O M A N I S T I K

Institut für Linguistik · Fachrichtung Romanistik
Universitätsbereich Stadtmitte · Heilbronner Straße 7
Leitung: Prof. Dr. Achim Stein
Sekretariat: Asencion Bailen
Tel.: (0711) 685-8 3025 · Fax: (0711) 685-8 3033
LingRom@ling.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/lingrom/

Die nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen sind vorrangig für Studierende der Studiengänge Romanistik (Bachelor) sowie Französisch (Lehramt) bzw. Galloromanistik (Magister) konzipiert, schließen jedoch die Teilnahme von GasthörerInnen nach Absprache mit dem/der jeweiligen Dozenten/Dozentin nicht aus.

Darüber hinaus werden gemäß Studienordnung zahlreiche sprachpraktische Übungen angeboten, die hier nicht aufgeführt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis auf:
<http://www.romanistik.uni-stuttgart.de/lehre/kvv/kvmain.html>

Dr. Beatrice Bischof

Proseminar: **SPRACHGESCHICHTE UND VARIETÄTEN DES
FRANZÖSISCHEN**

Zeit: Di 09.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 21. April

Raum: 7.001

Diese Veranstaltung dient als Ergänzung zur systemlinguistischen Einführung in die Linguistik. Der erste Teil des Seminars befasst sich mit der diachronen Variation des Französischen. Die historische Entwicklung der Sprache wird von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dargestellt. In direkter Anlehnung daran werden im zweiten Teil die heutigen Varietäten des Französischen ausführlich vorgestellt. Es handelt sich dabei um diastratische (soziale), diaphasische (stilistische) und diatopische (regionale) Unterschiede sowie um den Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache. Dabei wird die Verflechtung zwischen der Geschichte des Französischen und seiner heutigen Situation deutlich werden. Es wird empfohlen, die Vorlesung "Sprachwandel in der Romania" begleitend zu besuchen.

Petra Blaha

Übung: **"SPIELEND" FRANZÖSISCH UNTERRICHTEN -
HANDLUNGSORIENTIERTE UND THEATERPÄDAGO-
GISCHE ANSÄTZE AM GYMNASIUM**

Zeit: s. Beschreibung

Raum: s. Beschreibung

1. Block:

Fr 08.05.09, 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 09.05.09, 09.00 - 13.00 Uhr

2. Block:

Fr 29.05.09, 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 30.05.09, 09.00 - 13.00 Uhr

3. Block:

Fr 12.06.09, 14.00 - 18.00 Uhr

Sa 13.06.09, 09.00 - 13.00 Uhr

Alle 3 Blockveranstaltungen finden statt am:

Seminar für Didaktik und Lehrerbildung

Hospitalstraße 22-24, 70174 Stuttgart, Raum 300

Soll das Erlernen einer Fremdsprache nachhaltig sein, so darf es sich nicht in einem sprach-systematischen Repetieren von grammatisch korrekten Sätzen erschöpfen, sondern muss sprachliches Handeln werden. Denn was ich tue, behalte ich in ganz besonderem Maße.

Dies sprachliche Tun ist ein wirklicher Austausch von Kommunikationsabsichten, ein Reden, dessen Botschaft und Inhalt mitteilungsbezogen ist. Es begründet somit einen Fremdsprachenunterricht, der als handlungsorientiert bezeichnet werden kann. Theaterpädagogische Ansätze sind in diesem Zusammenhang nicht nur Mittel und Zweck Handlungsorientierung umzusetzen, sie gestalten das Lernen auch in ganzheitlicher Form, d.h. auf allen Ebenen der kognitiven, emotionalen, sozialen und personalen Kompetenz.

Wir wollen in diesem Kurs theaterpädagogische Arbeitsweisen und Formen der szenischen Darstellung in der Fremdsprache kennenlernen und ausprobieren, um Unterrichtssequenzen zu entwickeln, die dem modernen Desiderat eines lebendigen, nachhaltigen Sprachunterrichts genügen und den Alltag der Lehrbuch- und Textarbeitsroutine fruchtbarer machen.

Dr. Gabriele Böhme

Übung/PS: **ALTFRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER/HISTORISCHE GRAMMATIK**

Zeit: Do 09.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 23. April

Raum: 7.007

Besondere Grundkurs Linguistik, phonetische Umschrift, Latein-

Voraussetzungen: Kenntnisse erwünscht

Anmeldung: online auf ILIAS

Das PS richtet sich an Studierende im Hauptstudium. Es soll das Verständnis der historischen Dimension der französischen Sprache fördern: es werden Grundkenntnisse in altfranzösischer Lautlehre, Morphologie und Syntax vermittelt und in das Übersetzen leichterer altfranzösischer Texte eingeführt. Neben der synchronen Beschreibung des Altfranzösischen wird aber auch die diachrone Entwicklung vom Latein bis hin zur heutigen Sprache skizziert. Viele der sogenannten "Ausnahmen" in der Grammatik oder Anomalien der Aussprache oder Graphie lassen sich als normale Weiterentwicklungen ("Relikte") aus älteren Epochen, insbesondere der altfranzösischen, erklären. Auch die heutige Trennung von "code graphique" und "code phonique" ist eine Folge der historischen Entwicklung.

Hinweise:

Das PS kann im Studiengang "Lehramt Französisch" als 2. linguistisches PS verwendet werden.

Es wird empfohlen, das PS unmittelbar vor *Altfranzösisch für Examenskandidat/innen* zu besuchen.

Eine Teilnahme am Tutorium Altfranzösisch wird dringend empfohlen.

Literatur: ein Skript mit Bibliographie wird in der 1. Sitzung verteilt.

Dr. Valérie Kervio-Berthou

Ling. Übung:	PHONÉTIQUE DU FRANÇAIS CONTEMPORAIN
Zeit:	Do 09.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 23. April
Raum:	7.001
Anmeldung:	online auf ILIAS

Le cours comprend une introduction à la terminologie dans les domaines de la phonétique, de la phonologie et de l'orthographe de la langue française. Le système phonologique du français sera décrit de manière détaillée (classification et caractérisation des sons, question de l'orthographe et de la prononciation), ainsi que le système de transcription de l'Association Phonétique Internationale. Un tutorat est également proposé en complément du cours.

Dr. Valérie Kervio-Berthou

Ling. Übung:	ANALYSE GRAMMATICALE PAR LES TEXTES (LINGUISTISCHER AUFBAUKURS I)
Zeit:	Do 11.30 - 13.00 Uhr, Beginn: 23. April
Raum:	7.004

Im Kurs werden gemeinsam zwei zwischenprüfungs- bzw. examensrelevante Themen durch die Lektüre einschlägiger Fachtexte und ihre ausführliche Diskussion erarbeitet. Es wird eine regelmäßige Teilnahme und insbesondere eine gründliche Bearbeitung der für die jeweilige Sitzung relevanten Textvorlage erwartet.

Literatur: Mingueneau D.: *Syntaxe du français*, Paris: Hachette, 1999 (ist zur ersten Sitzung zu besorgen).

Daniela Marzo

Hauptseminar: **VERGLEICHENDE GRAMMATIK: FRANZÖSISCH UND ITALIENISCH**

Zeit: Mi 11.30 - 13.00 Uhr, Beginn: 22. April

Raum: 7.008

Besondere Kenntnisse in beiden Sprachen

Voraussetzung: BA-Studierende: Besuch der begleitenden Übungen

Anmeldung: von 01.04. bis 15.04.09 online über ILIAS

In dieser Veranstaltung sollen zunächst grundlegende Begriffe der Grammatikanalyse wiederholt werden. Durch die gemeinsame Lektüre von theoretischen sprachwissenschaftlichen Texten und die Analyse ausgesuchter grammatischer Phänomene soll die Fähigkeit zur grammatischen Analyse des Französischen und des Italienischen und zum Vergleich der morphosyntaktischen Strukturen beider Sprachen erworben werden.

Daniela Marzo

Ling. Übung: **SPRACHWANDEL UND VARIETÄTEN IM FRANZÖSISCHEN UND ITALIENISCHEN (ÜBUNG ZUR VORLESUNG "SPRACHWANDEL IN DER ROMANIA")**

Zeit: Do 11.30 - 13.00 Uhr, Beginn: 23. April

Raum: 11.82

Besondere BM1, BM2, Besuch der Vorlesung *Sprachwandel in der*

Voraussetzung: *Romania* bei Frau Uht

Anmeldung: von 01.04. bis 15.04.09 online über ILIAS

Dieser Kurs richtet sich an Studierende des Studiengangs BA Romanistik im BM4 (PO 2008).

Die in der Vorlesung von Frau Uht erarbeiteten theoretischen Grundlagen werden in diesem Kurs anhand von ausgesuchten Beispielen der französischen

und italienischen Sprachgeschichte vertieft.

Nach einem vergleichenden groben Überblick über die Sprachgeschichte des Italienischen und Französischen wird in die Varietätenlandschaft der beiden Sprachen eingeführt. Dabei soll ein Einblick in den Zusammenhang zwischen der historischen Entwicklung und den heutigen Varietäten gegeben werden. Die Pflichtlektüre zum Kurs wird bis Mitte April auf ILIAS bereitgestellt.

Simone Heinold

Hauptseminar:	ARGUMENTSTRUKTUR
Zeit:	Mi 15.45 - 17.15 Uhr, Beginn: 22. April
Raum:	11.42
Besondere	Kenntnisse in beiden Sprachen
Anmeldung:	ab 01.04. per E-mail: simone.heinold@ling.uni-stuttgart.de

Dieses Seminar soll die Komplexität und Vielschichtigkeit des Themas Argumentstruktur zeigen. Hierbei ist besonders die Schnittstelle von Syntax und Semantik im Fokus. Wir werden verschiedene theoretische Ansätze zur Analyse und Beschreibung von Argumentstruktur kennen lernen, die ein breites Spektrum – von syntaktisch über kognitiv bis semantisch/pragmatisch abdecken. Wir werden Beispiele aus verschiedenen (nicht nur romanischen) Sprachen behandeln.

Melanie Uth

Vorlesung:	SPRACHWANDEL IN DER ROMANIA
Zeit:	Mo 09.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 20. April
Raum:	7.001
Besondere	Kenntnisse in beiden Sprachen
Anmeldung:	ab 01.04. online über ILIAS

Sprachwandel kann auf verschiedenen Ebenen untersucht werden: es gibt Lautwandel, morphologischen und syntaktischen Wandel, sowie Bedeutungswandel. Dieses Seminar gibt zunächst anhand ausgesuchter Beispiele aus dem Französischen und Italienischen einen Überblick über die verschiedenen Formen des Sprachwandels. Von besonderem Interesse sind dabei auch die Erklärungsansätze für den jeweiligen Wandel, die im Bereich der Phonologie natürlich anders aussehen, als z.B. im Bereich des syntaktischen Wandels. Schließlich begeben wir uns auf eine allgemeinere Ebene und diskutieren verschiedene Sprachwandelmodelle im Hinblick auf folgende zentrale Fragen:

- Was sind die Ursachen für Sprachwandel?
- Was sind die soziokulturellen Voraussetzungen für Sprachwandel?
- Was sind die kognitiven Voraussetzungen für Sprachwandel?

Die Vorlesung ist für Examenskandidat/inn/en eine sinnvolle Ergänzung.

Judith Yacar

Ling. Übung:	ÜBUNG ZU KULTURWISSENSCHAFT II L'INTÉGRATION EN FRANCE
Zeit:	Mi 09.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 22. April
Raum:	7.206
Voraussetzung:	Teilnahme an KW2 im WS 2008/09

Ce cours est le prolongement du cours de KW2 du semestre d'hiver 2008/09. Il se conçoit à la fois comme un approfondissement ou un complément des aspects traités au semestre précédent et comme un cours méthodologique puisque les étudiants seront amenés à lire, analyser et à produire eux-mêmes des textes en français.

STÄDTEBAU - INSTITUT

Städtebau-Institut
Stadtplanung und Entwerfen
Universitätsbereich Stadtmitte · Keplerstr. 11 8. Stock
Leitung: Prof. Dr. Franz Pesch
Sekretariat: Eva Williams
Tel.: 685-8 3350 · Fax: 685-83356
eva.williams@si.uni-stuttgart.de

Prof. Marc Pouzol (Gastprofessor der DVA-Stiftung)

Seminar mit Exkursion: **MEHR ALS EINE METHODE**

Zeit: Mo 14.00 - 17.00 Uhr, Beginn: 27.04.09

Raum: siehe Aushang unter www.uni-stuttgart.de/si/

"Die Attitüde des Landschaftsarchitekten"

Die "Attitüde" bezeichnet in der Kunst die Haltung, Stellung oder Lage menschlicher Figuren. Für Landschaftsarchitekten bedeutet die Attitüde z.B eine persönliche und eindeutige Position gegenüber einer Aufgabe. Inwiefern kann eine Attitüde hilfreich sein?

Vernetzen und Verknüpfen kennzeichnen neben Analysieren, Interpretieren und Argumentieren das Wesen der Landschaftsarchitektur. Mit diesen Mitteln lassen sich Zusammenhänge herstellen zwischen Aufgabenstellung, Potenzial und Dynamik eines vorgefundenen Ortes sowie den Erwartungen und Träumen der Auftraggeber. Das Arbeiten mit dem Kontext schafft die Möglichkeit, innerhalb eines Gesamtsystems Erkenntnisse und Erfahrungen in Form von Ideen und Visionen frei zu formulieren. Diese Herangehensweise kennzeichnet die Attitüde des Landschaftsarchitekten.

Das Seminar behandelt in Vorträgen und begleitenden Übungen schrittweise die Themen Verstehen, Wahrnehmen und Unternehmen. Vom 9. - 12. Mai findet eine Exkursion nach Berlin statt.

Teilnehmerzahl: max. 20 Studierende

Prof. Marc Pouzol und Stefan Werrer

Entwurf: **STUTTGÄRTEN**
Zeit: Di 9.45 - 17.00 Uhr, Beginn: 21.04.09
Raum: siehe Aushang unter www.uni-stuttgart.de/si/

Ziel des Entwurfs ist die Entwicklung einer Garten-Serie in der Innenstadt von Stuttgart. Ausgehend vom Bestand oder der Charakteristik der verschiedenen Standorte, deren jeweiligen Qualitäten und Potenzialen sollen die Teilnehmer eine gestalterische Idee wie auch eine Umsetzungsstrategie entwickeln, die Innenstadt mit den so genannten "Stuttgärten" zu bereichern.

Die Aufgabe beginnt mit der Suche nach passenden innenstädtischen Standorten für eine Serie aus mindestens drei Gärten. Von der Re-Interpretation bestehender, verborgener oder verschwundener Stuttgarter Gärten über die Transformation bestehender Orte bis zur Entwicklung neuer Stadtgartenformate sowie der Schaffung neuer Freiräume erstreckt sich die Bandbreite der Möglichkeiten. Die Lage und Größe der verschiedenen Gärten ist dabei offen. Die Verknüpfung der einzelnen Gärten durch ein Thema oder einen roten Faden soll den Seriencharakter unterstützen. Es besteht großes Interesse, zusammen mit beteiligten Akteuren in der Stadt einen oder mehrere gelungene Gartenentwürfe zur Umsetzung zu bringen.

Vom 9. - 12. Mai findet eine Exkursion nach Berlin statt.

Die Teilnahme am Seminar "Mehr als eine Methode" wird empfohlen.

SOZIALWISSENSCHAFTEN

Institut für Sozialwissenschaften
Abteilung für politische Systeme und politische Soziologie
Universitätsbereich Stadtmitte · Breitscheidstr. 2 4. OG
Leitung: Prof. Dr. Oscar W. Gabriel
Sekretariat: Bettina Oeding
Tel.: 685-8 3430 · Fax: 685-8 2333
bettina.oeding@sowi.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/soz/avps

Dipl.-Soz.Wiss. Astrid Kufer

Hauptseminar: **POLITISCHE INSTITUTIONEN IN DEUTSCHLAND UND
FRANKREICH IM VERGLEICH**
Zeit: Mo 14.00 - 15.30 Uhr, Beginn: erste Semesterwoche
Raum: M 2.41

Inhalt des Seminars ist der Vergleich der politischen Institutionen (Exekutive, Legislative, Judikative, territoriale Gebietskörperschaften) der BRD und Frankreichs. Neben den historischen und verfassungsrechtlichen Grundlagen werden dabei auch aktuelle Entwicklungen - wie die im vergangenen Jahr verabschiedeten Verfassungsänderungen in Frankreich - berücksichtigt und analysiert.

Ein besonderes Interesse gilt des Weiteren auch der Rolle der nationalen Institutionen im europäischen Kontext.

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Prof. Dr. Henrik Uterwedde

Übung: **WIRTSCHAFTSORDNUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK
IN FRANKREICH UND DEUTSCHLAND**

Zeit: Mo 9.00 - 13.00, alle 14 Tage, Beginn: 27. April, 9.00 - 11.00

Raum: Deutsch-Französisches Institut in Ludwigsburg

In Deutschland und Frankreich haben sich nach dem Zweiten Weltkrieg zwei unterschiedliche Wirtschaftsordnungen herausgebildet. Die Bundesrepublik stand für eine Wirtschaftsordnung, die sich am Leitbild der sozialen Marktwirtschaft orientierte und deren Steuerungsmodell durch den kooperativen Föderalismus sowie den Neokorporativismus geprägt worden ist, während in Frankreich dem Zentralstaat eine umfassende Rolle der Wirtschaftlenkung zugesprochen wurde. Das Proseminar wird die ökonomischen und politikwissenschaftlichen Dimensionen des Verhältnisses von Staat, Markt und Verbänden erörtern, Grundzüge der Wirtschaftspolitik in beiden Ländern behandeln und auch den Anpassungsdruck des französischen und des deutschen Modells infolge der Globalisierung und die Reformpolitik in beiden Ländern thematisieren.

Literaturhinweise

Altmann, Jörn: *Wirtschaftspolitik. Eine praxisorientierte Einführung*, Lucius & Lucius, UTB, Stuttgart 2000; Pilz, Frank/Ortwein, Heike: *Das politische System Deutschlands: Prinzipien, Institutionen und Politikfelder*, München/Wien: Oldenbourg 2000; Ferrandon, Benoît (Hrsg.): *La politique économique et ses instruments*, Paris: La Documentation française 2004; Prager, Jean-Claude/Villeroy de Galhau, François : *18 leçons sur la politique économique*, Paris : Seuil 2003; Schmid, Josef et al.: *Wirtschaftspolitik für Politologen*, Stuttgart: Schöningh 2006 (UTB 2804); Uterwedde, Henrik: "Kapitalismus à la française", in: Uterwedde/Kimmel: *Länderbericht Frankreich*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2005

LITERATURWISSENSCHAFT / ROMANISCHE LITERATUREN I

Institut für Literaturwissenschaft
Abteilung Romanische Literaturen I · Heilbronner Str. 7
Leitung: Prof. Dr. Reinhard Krüger
Sekretariat: Martina Wentzel
Tel.: 685-8 3109 · Fax: 685-8 2765
martina.wentzel@ilw.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/lettres

Die nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen sind vorrangig für Studierende der Studiengänge Französisch (Lehramt), Galloromanistik (Magister) sowie Romanistik/Französisch (Bachelor) konzipiert, schließen jedoch die Teilnahme von GasthörerInnen nach Absprache mit dem/der jeweiligen Dozenten/Dozentin nicht aus.

Darüber hinaus werden gemäß Studienordnung zahlreiche sprachpraktische Übungen angeboten, die hier nicht aufgeführt werden. Weitere Informationen dazu finden Sie in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen, die in den Sekretariaten Romanistik Linguistik und Romanische Literaturen jeweils am Ende und zu Beginn eines Semesters erhältlich sind.

Dr. Beatrice Nickel

PS:	RENAISSANCENOVELLEN
Zeit:	Mo 15.45 - 17.15 Uhr, Beginn: 27.04.09
Raum:	7.103
Scheinerwerb:	regelmäßige und aktive Teilnahme und je nach Studiengang Referat und Hausarbeit oder Referat und Klausur

Im 16. Jahrhundert kann zu Recht von einer Blüte der Novelle in Frankreich gesprochen werden. Die Novelle ist in dieser Zeit eine der literarischen Gattungen, die sich zu einer regelrechten ‚Modeerscheinung‘ entwickelt. Der Einfluss geht – wie so oft – auch hier von Italien aus. Eine große Vorbildfunktion erfüllt in diesem Bereich vor allem der Humanist Giovanni Boccaccio (1313-1375) mit seiner Novellensammlung *Il Decamerone* (1348-1353). Im Seminar werden wir uns hauptsächlich mit *Les cent nouvelles nouvelles* (ca. 1470), *Le paragon de nouvelles* (1531) und Marguerite de Navarres Novellensammlung *L’Heptaméron* (posthum veröffentlicht) beschäftigen. Neben der Lektüre verschiedener Novellen wird es zugleich auch darum gehen, die kulturellen und soziologischen Rahmenbedingungen der Blüte der Novellistik in der französischen Renaissance zu erarbeiten. Warum fällt die Novelle gerade in dieser Zeit auf einen so fruchtbaren Boden? Auch über die Funktionen, die der Novelle in dieser Zeit zugeschrieben werden, werden wir uns Gedanken zu machen haben. Was erwartet man sich in der französischen Renaissance von der Lektüre von Novellen?

Dr. Beatrice Nickel

PS: **ALAIN ROBBE-GRILLET (1922-2008) UND
DER NOUVEAU ROMAN**

Zeit: Mi 15.45 - 17.15 Uhr, Beginn: 29.04.09

Raum: 7.004

Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme und je nach
Studiengang weitere Prüfungsleistungen

Alain Robbe-Grillet war zweifelsohne einer der zentralen Vertreter des Nouveau Roman. Im Seminar wollen wir uns diesem Autor in zweifacher Hinsicht widmen: Zum einen werden wir uns zunächst mit seinen theoretischen Äußerungen über das Konzept dieser neuen Art von Roman auseinandersetzen,

um deren theoretisch-philosophische Grundlagen zu erfassen. (Natürlich werden wir ergänzend auch theoretische Positionen anderer Autoren, wie zum Beispiel Michel Butor, hinzuziehen). Zum anderen werden wir die Übereinstimmung von Theorie und Praxis in Robbe-Grillet's Werk überprüfen. Hierzu werden wir mindestens seine Romane *La jalousie* (1957) und *Le voyeur* (1955) einer genauen Lektüre unterziehen. Beide Romane sollten von den Teilnehmern angeschafft werden, und zwar nicht erst Beginn des Seminars.

Primärliteratur:

Robbe-Grillet, Alain: *La jalousie* [beliebige französische Ausgabe].

Robbe-Grillet, Alain: *Le voyeur* [beliebige französische Ausgabe].

Sekundärliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Dr. Beatrice Nickel

PS: **MODERNE LYRIK NACH 1945**

Zeit: Mi 17.30 - 19.00 Uhr

Raum: 7.201

Scheinerwerb: regelmäßige und aktive Teilnahme und je nach Studiengang weitere Prüfungsleistungen

Ein, wenn nicht gar das charakteristische Merkmal der Lyrik nach 1945 ist die Überschreitung von medialen Grenzen. Die sogenannte Transmedialität äußert sich vornehmlich in der Verbindung von Bild und Wort oder Wort und Klang. Im Seminar werden wir uns nicht mit der akustischen Poesie, sondern mit der erheblich verbreiteteren visuellen Poesie beschäftigen. Die Beliebtheit dieser Art von Poesie liegt schon darin begründet, dass ja bereits der einzelne Buchstabe als kleinste Einheit von Gedichten einen starken visuellen Wert besitzt. Die Teilnehmer des Seminars werden mit einer Auswahl an Möglichkeiten konfrontiert werden, die sich einem Dichter bieten, um Text und Bild miteinander zu verbinden. Da nicht nur die Überschreitung von

medialen, sondern auch diejenige von nationalen Grenzen ein Kennzeichen der Lyrik nach 1945 darstellt, werden wir uns nicht auf die französische Lyrik nach 1945 beschränken, sondern zumindest auch die spanische, italienische, portugiesische und deutsche berücksichtigen.

Primärliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Sekundärliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben

Dr. Beatrice Nickel

PS: **MICHEL DE MONTAIGNE: *LES ESSAIS* (1580/88)**

Zeit: Mo 14.00 - 15.30 Uhr, Beginn: 27.04.09

Raum: 7.210

Scheinerwerb: Regelmäßige und aktive Teilnahme und je nach Studiengang weitere Prüfungsleistungen

Der Titel *Les Essais* ließe sich mit *Die Versuche* mehr oder weniger treffend ins Deutsche übersetzen. Versuche sind es tatsächlich, doch Versuche worüber? Im Seminar wollen wir zusammen ausgewählte Essais aus Michel de Montaignes Sammlung lesen. Wir werden dabei den Weg des Autors von der Selbstschilderung zur Beschreibung der ihn umgebenden Welt und schließlich dem Menschsein an sich verfolgen. In Montaignes Konzeption kann nämlich nur er selbst den Ausgangspunkt seiner ‚Vermessung der Welt‘ darstellen. Aus dem langen skizzierten Weg ergibt sich eine Vielzahl von Themen, denen die Essais gewidmet sind, wie z.B. Literatur, Philosophie, Sitten etc. Durch gemeinsame Lektüre und Diskussion werden wir dabei immer wieder Montaignes Argumentation in den einzelnen Texten genau nachverfolgen.

Primärliteratur: Montaigne, Michel de: *Les Essais* [beliebige ungekürzte Ausgabe in französischer Sprache]. Sekundärliteratur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Nancy Horn

Seminar:	FRANZÖSISCHE AUTORINNEN DES MITTELALTERS UND DER FRÜHEN NEUZEIT MARIE DE FRANCE (1135-1200) CHRISTINE DE PIZAN (1365-1430) LOUISE LABÉ (1526-1566)
Zeit:	Do 9.45 - 11.15 Uhr
Raum:	7.203
Schein:	Referat und Hausarbeit

Diese drei Autorinnen haben in unterschiedlicher Weise für Diskussionen und Kontroversen innerhalb der Literaturgeschichte und Literaturrezeption gesorgt. Alle drei schrieben in Zeiten, in denen die literarische Produktion von Männern dominiert wurde. Umso interessanter erscheint es, die Themen der Autorinnen, sowie die poetische Behandlung derselben zu untersuchen. Marie de France fordert ihre Geschlechtsgenossinnen auf, es ihr als Dichterin gleichzutun, denn Frauen hätten die gleichen geistigen Fähigkeiten wie die Männer. So schafft beispielsweise Christine de Pizan mit ihrem *Livre de la Cité des dames* ein Werk, in dem Sie am Beispiel bedeutsamer Frauengestalten aus der biblischen und profanen Geschichte auf die verkannten und missachteten Fähigkeiten der Frau hinweist und das Bild einer utopischen Gesellschaft entwickelt, die den Frauen gleiche Rechte gewährt. Louise Labé schreibt als Frau Sonette im Stile Petrarkas und verlässt in ihnen jedoch die Grenzen der platonischen Liebe und stellt die Konzeption einer Geist und Körper gleichermaßen erfassenden Liebe vor. Im Seminar wollen wir uns sowohl den Autorinnen als Frauen ihrer Zeit, als auch den Besonderheiten ihres literarischen Schaffens zuwenden.

Teilnehmer: ab 2. Semester

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

PHILOSOPHIE

Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 · 70174 Stuttgart
Leitung: Prof. Dr. Christoph Hubig
Tel.: 685-8 2491 · Fax: 685 8 2492
Sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
www.uni-stuttgart.de/philo/

Dr. Pravu Mazumbar

Proseminar: **DISKURS UND MACHT BEI MICHEL FOUCAULT. EINE
EINFÜHRUNG**

Zeit: Blockveranstaltung: 25.04.09, 23.05.09, 13.06.09, 18.07.09
jeweils 10.00 - 18.00 Uhr

Raum: M 36.31

Zuordnung: A1, A3, A4, C1, C8, H3, LAP, LAD, IVa, IVb, PK III

Michel Foucault hat den *Diskurs* als einen neuartigen Forschungsgegenstand vorgelegt und die Tätigkeit des Lesens in diejenige der Diskursanalyse überführt. Die Diskursanalyse behandelt Texte weder als interpretierbare Sinnträger noch als strukturierte Zeichenmengen. Für sie sind Texte vielmehr die sichtbare – und lesbare – Spitze diskursiver „Handlungen“, die keine vorgefertigten Gegenstände oder Begriffe artikulieren, sondern sich *nach Regeln* verbinden, um diese allererst als Elemente eines historischen Wissens zu produzieren. Dieses Vermögen diskursiver Handlungen, sich regelgemäß zu verbinden und Wissen zu produzieren, zeugt von der inhärenten *Machtartigkeit* von Diskursen. Foucaults Diskursbegriff ist von seinem Machtbegriff untrennbar. Und jede Diskursanalyse beinhaltet den Einsatz beider. Der Diskurs ist produktiv, die Macht ist produktiv. Aber die Macht umfasst mehr als nur Diskurse. Sie ist eine „strategische“ Verbindung von so

unterschiedlichen Dingen wie Diskursen, Architekturen, Institutionen im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel. Im Kontext moderner Machtstrategien ist ein solches Ziel z.B. die Produktion des Wissens der Humanwissenschaften oder der Einsatz einer Norm zur Disziplinierung von Menschen.

Im Rahmen dieses Proseminars sollen im Durchgang durch Foucaults Schriften der sechziger und siebziger Jahre diese Zusammenhänge eingeführt und vertieft werden. Vorwissen wird nicht vorausgesetzt, aber die Bereitschaft zur Lektüre vorgegebener Texte, sowie regelmäßige Teilnahme. Scheine werden auf Grund von Diskussionsbeiträgen, Referaten und Hausarbeiten vergeben. Zur Anmeldung genügt eine E-Mail an: pravu@pravumazumdar.com.

Nähere Angaben zum Ablauf des Proseminars, zu Referatsthemen sowie eine Bibliographie werden noch vor Beginn der ersten Sitzung im April per E-Mail verschickt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde Hörer/innen geöffnet.

Zur Einführung:

Mazumdar, Pravu (Hg.), *Foucault*, Philosophie Jetzt!, dtv: München, 2001

Sarasin, Philipp, *Michel Foucault zur Einführung*, Junius Verlag: Hamburg, 2005

Dr. Felix Heidenreich, Jan Müller, M.A.,

Prof. Dr. Michael Weingarten

Kolloquium: **PHILOSOPHIE IN FRANKREICH: JACQUES RANCIÈRE**

Zeit: Mol 17.30 - 21.00 Uhr (14täglich)

Raum: Besprechungsraum des IZKT, Geschwister-Scholl-Str.24
Raum 2.382

Beginn: 27.04.09; Vorbesprechung: 20.04.09, 17.30 - 19.00 Uhr

Ist „Politik“ lediglich die Sphäre der Öffentlichkeit, in der Interessen vertreten und Konflikte – idealerweise nach Maßgabe diskursiver Vernunftkriterien – moderiert werden? Oder bezeichnet „Politik“ spezifische Ausprägungen politischer – interindividueller, über die Form des Gemeinwesens vermittelter – Verhältnisse? Wie funktioniert dann das Prädikat „(un-)politisch“, wenn es z.B. Produkten der Kunst zugeschrieben wird? In der gerade in Frankreich in den letzten zwanzig Jahren intensiv geführten Debatte um die (Un-)Möglichkeit von „Gemeinschaft“ nehmen die Überlegungen von Jacques Rancière (* 1940) nicht nur wegen seiner intellektuellen Biographie (frühe Orientierung im Kreis um Louis Althusser und maoistische Abgrenzung nach 1968) und seines Engagements als „öffentlicher Intellektueller“ eine Schlüsselstellung ein. Im Kolloquium sollen die jüngeren Überlegungen Rancières zur Philosophie des Politischen und der Kunst mit Blick auf ihre werk- und problemgeschichtliche Genese diskutiert werden. Im Zentrum werden die beiden Arbeiten über *Das Unvernehmen* und die *Politik der Literatur* stehen. Zugleich können im Seminar laufende Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte aus diesem Problembereich zur Diskussion gestellt werden.

Bis zum Seminarbeginn sollen die beiden folgenden kurzen Texte intensiv und vergleichend gelesen sein: Jacques Rancière: *Zehn Thesen zur Politik* (s.u.) und Hannah Arendt: *Was ist Politik?* München: Piper 2005.

Der genaue Seminarplan wird bei einer Vorbesprechung am 20. April 2009, 17.30-19.00 Uhr, vereinbart. Für die Teilnahme ist eine Voranmeldung unter michael.weingarten@philo.uni-stuttgart.de erforderlich.

Literatur:

- Jacques Rancière: *Das Unvernehmen*. Frankfurt: Suhrkamp 2002.
- Ders.: *Die Politik der Literatur*. Wien: Passagen 2008.
- Ders.: *Zehn Thesen zur Politik*. Zürich/Berlin: diaphanes 2008.

SPRACHENZENTRUM

Sprachenzentrum
Universitätsbereich Stadtmitte · Theodor-Heuss-Str. 2a
Leitung: Prof. Dr. Juergen Pafel
Sekretariat: Ulrike Neumann
Tel.: 685-8 3038 oder -8 3043 · Fax: 685-8 2816
sprachenzentrum@sz.uni-stuttgart.de

Die Kurse des Sprachenzentrums richten sich an Studierende aller Fakultäten und an GasthörerInnen. Ziel der studienbegleitenden Französischkurse ist es, aufbauend auf vorhandenen Sprachkenntnissen, neben der alltagspraktischen Kompetenz interkulturelle und fachsprachliche Fertigkeiten zu vermitteln. Das Kursprogramm ist so gestaltet, dass einzelne Fertigkeiten vertieft oder ein Sprachzeugnis erworben werden können (Diplôme de compétence communicative). Vorbereitung auf den TCF (Test de connaissance du français), für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Vallois-Gloss.

FRANZÖSISCH - DAS KURSANGEBOT IM SS-09

S. Maurice

Veranstaltung: **FRANZÖSISCH I (A1)**
Voraussetzung: Anfänger ohne Vorkenntnisse
Buch: wird noch bekannt gegeben
Zeit: Di 08.45 - 11.15 Uhr, Beginn: 28.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2a, Raum 272/73
Kommentar: Niveau A1 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

B. Poltorak-Pfennig

Veranstaltung: **REVISION I (B1A) FÜR WIEDEREINSTEIGER**

Voraussetzung: Französisch 3-4, 3-4 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Mi 13.15 - 15.30, Beginn 29.04.2009

Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73

Kommentar: Niveau B1a vom europäischen Referenzrahmen.

Dieser Kurs richtet sich an Studierenden mit Vorkenntnissen. In diesem Kurs wird der Inhalt von 3 Schuljahren wiederholt (Wortschatz, Grundgrammatik, Hörverstehen, mündliche Kommunikation)

A. M. Karg

Veranstaltung: **REVISION I (B1A) FÜR WIEDEREINSTEIGER**

Voraussetzung: Französisch 3-4, 3-4 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Do 09.00 - 11.45, Beginn: 30.04.09

Ort: Theodor-Heuss-Str. 2A , R. 272/73

Kommentar: Niveau B1a vom europäischen Referenzrahmen.

Dieser Kurs richtet sich an Studierenden mit Vorkenntnissen. In diesem Kurs wird der Inhalt von 3 Schuljahren wiederholt (Wortschatz, Grundgrammatik, Hörverstehen, mündliche Kommunikation)

N. Aurran

Veranstaltung: **RÉVISION I (B1A) FÜR WIEDEREINSTEIGER**

Voraussetzung: Französisch 3-4, oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Mo 09.00 - 11.15, Beginn: 27.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R272/73
Kommentar: Niveau B1(a) vom europäischen Referenzrahmen.
Dieser Kurs richtet sich an Studierenden mit Vorkenntnissen. In diesem Kurs wird der Inhalt von 3 Schuljahren wiederholt (Wortschatz, Grundgrammatik, Hörverstehen, mündliche Kommunikation)

A. M. Karg

Veranstaltung: **RÉVISION II (B1B)**
Voraussetzung: Révision I (B1a), 4 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse
Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Mo 14.30 - 16.45, Beginn: 27.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B1(b) vom europäischen Referenzrahmen.
Aufbauend auf Révision I werden die erworbenen Kenntnisse wiederholt, die linguistischen Strukturen aufgebaut, um die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen zu festigen und erweitern. Die ausgewählten Texte sollen ein besseres Verständnis der Kultur in den frankophonen Ländern ermöglichen, zum interkulturellen Vergleich und interaktiver Arbeit anregen.

E. Herp

Veranstaltung: **RÉVISION II (B1B) EINFÜHRUNG IN DIE FACHSPRACHE**
Voraussetzung: Révision I (B1a), 4-5 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse
Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Di 16.30 - 18.00, Beginn: 28.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73

Kommentar: Niveau B1b vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (mit online Phasen).

Aufbauend auf Révision I werden die erworbenen Kenntnisse wiederholt, die linguistischen Strukturen aufgebaut, um die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen zu festigen und erweitern. Einführung in die Fachsprache:

- Erwerb von Fachterminologie, Textgrammatik und diskursbezogenen Sprachstrukturen
- Erweiterung der Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache und Einführung in die wissenschaftlichen Fachsprachen.

S. Maurice

Veranstaltung: **REVISION II (B1B)**

Voraussetzung: Révision I (B1a), 4-5 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Fr 08.45 - 11.15, Beginn: 08.05.09

Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73

Kommentar: Niveau B1(b) vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Aufbauend auf Révision I werden die erworbenen Kenntnisse wiederholt, die linguistischen Strukturen aufgebaut, um die mündlichen und schriftlichen Kompetenzen zu festigen und erweitern. Die ausgewählten Texte sollen ein besseres Verständnis der Kultur in den frankophonen Ländern ermöglichen, zum interkulturellen Vergleich und interaktiver Arbeit anregen.

J. Vallois-Gloss

Veranstaltung: **REMISE À NIVEAU**

Voraussetzung: Révision II, 5 Jahre Schulfranzösisch

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Di 12.00 - 13.30, Beginn: 28.04.09
Ort: Theodor-heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

1- Nachrichten, Reportagen, Interviews über aktuelle Themen bilden die Grundlage für mündliche Kommunikation.

2- Wiederholung und Vertiefung der Schwerpunkte der Grammatik zur Festigung der schriftlichen Fertigkeit.

J. Vallois-Gloss

Veranstaltung: **REMISE À NIVEAU**
Voraussetzung: Révision II, 5 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse
Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Do 12.00 - 13.30, Beginn: 30.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

1- Zeitungsartikel, Nachrichten, Reportagen, Interviews über aktuelle Themen bilden die Grundlage für mündliche Kommunikation.

2- Wiederholung und Vertiefung der Schwerpunkte der Grammatik zur Festigung der schriftlichen Fertigkeit.

J. Vallois-Gloss

Veranstaltung: **COMPRÉHENSION ORALE ET ÉCRITE**
Voraussetzung: Révision II, 4 -5 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Di 14.00 - 15.30, Beginn: 28.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Hörverständnisübungen mit Interviews, Reportagen, Reden (Notizen machen, Notizen lesen und Textreformulierung).

Leseverständnisübungen mit aktuellen Zeitungsartikeln.

W. Rollé

Veranstaltung: **ACTUALITÉS**
Voraussetzung: Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, 5-6 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Mi 15.45 - 17.15, Beginn: 29.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B2-C1 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Politisches, wirtschaftliches, soziales und kulturelles Geschehen im heutigen Frankreich.

M. Armengaud

Veranstaltung: **COMMUNICATION ORALE**
Voraussetzung: Niveau B1 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, 4 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Fr 12.00 - 13.00, Beginn: 08.05.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B1 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Für alle Studierenden, die ihre schon vor längerer Zeit oder erst jetzt erworbenen Kenntnisse in die Praxis der mündlichen Kommunikation umsetzen möchten: Sprechen, Hören, Lesen. Audio- und Videomaterial wird eingesetzt, um in Gruppen oder einzeln zu üben. Themenvorschläge sind willkommen.

N. Aurren

Veranstaltung: **COMMUNICATION ORALE ET ÉCRITE**
Voraussetzung: Révision I, Révision II , 4-5 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse
Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit: Mo 11.30 - 13.00, Beginn: 27.04.09
Ort: Theodor-Heuss-Str. 2A, R. 272/73
Kommentar: Niveau B1/ B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Präsenzunterricht und online Phasen. In dieser Lehrveranstaltung werden mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeiten geübt: kurze Lesetexte bilden die Grundlage zur Diskussion und Debatte im Präsenzunterricht. Die Themen werden dann in schriftlicher Form weiter verarbeitet. Darüber hinaus werden E-Mails, Resümees, Lebenslauf, Motivationsbrief, Privatkorrespondenz geübt. (Höflichkeitsformeln, übliche Redewendungen, Satzfolge, Zeitenfolge).

J. Vallois-Gloss

Veranstaltung:	SQ COMMUNICATION INTERCULTURELLE
Voraussetzung:	5-6 Jahre Schulfranzösisch , Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen oder entsprechende Kenntnisse
Buch:	Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit:	Do 14.30 - 16.00, Beginn: 30.04.09
Ort:	Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar:	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation (Modul) für BA/MA Studiengänge (3 LP).

Inhalt:

- Vertiefung und Erwerb von Sprachfertigkeiten in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sowohl in der Allgemein- wie in der Wissenschaftssprache,
- Anhand von komplexen authentischen interkulturell-relevanten Materialien aus den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Bildung werden sprachliche Fertigkeiten wie Erläutern, Darstellen, Referieren, Argumentieren, Diskutieren umgesetzt.

Ziele:

Der Studierende ist in der Lage

- durch differenzierte und fachrelevante sprachliche Strukturen spontan an Diskussionen mit allgemein-wissenschaftlichen Inhalten teilzunehmen,
- durch situationsrelevantes interkulturelles Wissen über Universitäten und Berufswelt im französischen Sprachraum angemessen zu kommunizieren,
- einen Studienaufenthalt, ein Praktikum oder Weiterbildungsmaßnahmen im französischen Sprachraum anzustreben (z.B. DEFIS, Doppeldiplom...)

In dieser Lehrveranstaltung können Leistungsnachweise, ECTS und Leistungspunkte (3 LP) für die BA/MA Studiengänge erworben werden.

W. Rollé

Veranstaltung:	SQ CULTURE ET SOCIÉTÉ
Voraussetzung:	Ab 6 Jahre Schulfranzösisch, Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen oder entsprechende Kenntnisse
Buch:	Material wird im Unterricht ausgegeben
Zeit:	Mi 17.30 - 19.00, Beginn: 29.04.09
Ort:	Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73
Kommentar:	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation (Modul) für BA/MA Studiengänge (3 LP).

Inhalt:

- Politisches, soziales und kulturelles Geschehen in französischsprachigen Ländern
- Diese Veranstaltung bietet einen Querschnitt durch die Kultur und Gesellschaft Frankreichs und der Francophonie, indem gesellschaftliche Tendenzen anhand von Literatur, Geschichte, Film und Musik diskutiert werden.
- Es soll den Studierenden eine Vertiefung in das „Fremdverstehen“ der gesamten französischsprachigen Welt ermöglichen und somit auch die interkulturelle Kompetenz und Performanz erhöht werden.

In dieser Lehrveranstaltung können Leistungsnachweise, ECTS und Leistungspunkte (3 LP) für die BA/MA Studiengänge erworben werden.

E. Herp

Veranstaltung: **ACTUALITÉS: LA FRANCE D'AUJOURD'HUI ET LES SCIENCES**

Voraussetzung: Révision II, 5-6 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Di 18.15 - 19.45, Beginn: 28.04.09

Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73

Kommentar: Niveau B2 vom Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen.

Pour ce cours aucunes compétences scientifiques ne sont nécessaires. En effet ce cours s'adresse à tous ceux et celles qui sont intéressés par le rôle des sciences dans la société française d'aujourd'hui. À partir de documents de la presse écrite mais aussi audiovisuelle, nous verrons comment les Français réagissent face aux nouvelles technologies comme l'Internet mais aussi par exemple face aux plantes.

E. Herp

Veranstaltung: **SQ PRÄSENTATION IN DER FACHSPRACHE FRANZÖSISCH**

Voraussetzung: 5 -6 Jahre Schulfranzösisch oder entsprechende Kenntnisse und möglicherweise in einem technischen Studiengang eingeschrieben.

Buch: Material wird im Unterricht ausgegeben

Zeit: Fr 13.45 - 16.00, Beginn: 25.04.09

Ort: Theodor-Heuss-Str. 2 A, R. 272/73

Kommentar: Fachübergreifende Schlüsselqualifikation (Modul) für BA/MA Studiengänge (3 LP)

Inhalt:

- Erweiterung der Handlungsfähigkeit in der Fremdsprache auf komplexe Sprechsituationen mit fachsprachlichem
- Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen in französischer Lexik und Grammatik für mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen sowohl in der Allgemein- wie in der Fachsprache.

Lernziele:

Der Studierende ist in der Lage:

- Nach vorgegebenen fachsprachlichen Texten oder Hörmaterialien ein Projekt effektiv zu organisieren und durchzuführen
- Fremdsprachliche Webseiten und Presseartikel zu bekannten Themen und kürzere fachbezogene Texte selbstständig auszuwerten
- eine kurze Präsentation zu einem studienrelevanten fachbezogenen Thema eigenverantwortlich zu gestalten und vorzutragen
- auf Fragen zur eigenen Präsentation antworten zu können.

In dieser Lehrveranstaltung können Leistungsnachweise, ECTS und Leistungspunkte (3 LP) für die BA/MA Studiengänge erworben werden.

UND AUSSERDEM...

Marc Pouzol im Interview Gastprofessor der DVA-Stiftung

Im Sommersemester 2009 darf das IZKT den Gastprofessor der DVA-Stiftung Marc Pouzol an der Universität Stuttgart begrüßen. Er studierte Gartenbau und Architektur in Paris und schloß 1994 an der Ecole Nationale Supérieure du Paysage de Versailles ab. Er lehrte in Paris, Berlin, Moskau und Madrid. Den Begriff Temporäre Gärten© ließ er sich 1999 mit Daniel Sprenger urheberrechtlich schützen.



Sehr geehrter Herr Pouzol, Sie arbeiten als deutsch-französischer Grenzgänger im Bereich Gartenarchitektur und kennen beide Traditionen. Das deutsche Wort „Garten“ klingt beinahe nach Kleingärtnerei, im Französischen hingegen denkt man bei „jardin“ gleich an den Jardin du Luxembourg oder an die Gartenanlagen von Versailles. Gibt es heute eigentlich noch signifikante Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich auf diesem Gebiet?

Für mich Landschaftsarchitekt und Gartenliebhaber wird leider der Begriff Garten zu oft mit „Schau“ assoziiert, beispielsweise bei den Landes-, Bundes- und internationalen sogenannten „Gartenschauen“. Glücklicherweise werden auch zwei meiner liebsten Parks in Berlin und in München „Gärten“ genannt: der Tiergarten und der Englische Garten an der Isar.

Zu den Schwerpunkten Ihrer Arbeit gehören „temporäre Gärten“. Welche Idee steht hinter diesem außergewöhnlichen Konzept?

Die Temporären Gärten©, die ich zusammen mit Daniel Sprenger und dem Verband der Berliner und Brandenburgischen Landschaftsarchitekten in Berlin 1997 ins Leben gerufen habe, sind kein Konzept, sondern nur eine jährliche, dreitägige urbane Veranstaltung. Ziel ist es, in einer Stadt im Wandel Positionen junger Landschaftsarchitekten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Was mich persönlich bei den Temporären Gärten seit fast zehn Jahren interessiert, ist nicht die ungewöhnliche Assoziation des Gartens mit dem Begriff „temporär“, sondern vielmehr die Wiederverwendung des Wortes "Garten" im Fachdiskurs verschiedener Akteure der Stadtplanung.

Ein weiterer Versuch, den Begriff Garten wieder positiv zu konnotieren, war 2005 die Veranstaltung *woistdergarten?*. Da haben wir ein Garten-Such-Spiel in Berlin initiiert, um die Rolle des Gartens in der Stadt zu hinterfragen wie auch die heutige Position des Gartenkünstlers, zwischen Landschaftsarchitekt und *paysagiste*.

Das entscheidende Ihrer Gartenarchitektur scheint nicht am Schreibtisch mit Stift und Papier zu geschehen sondern vor Ort. Erleben Sie Ihre Arbeit eigentlich auch als ästhetische Erfahrung?

Als Landschaftsarchitekt oder *paysagiste* besteht der Reiz unseres Berufs in der Verdeutlichung der Ideen und Handskizzen im Maßstab 1:1, draußen. Bei uns endet die Aufgabe selten bei der Abnahme des Projekts. An diesen Tag fängt nämlich der neue Ort an, sich zu entwickeln, egal ob es ein Garten, ein Hof, ein Platz oder ein Park ist. Ein „fertiges“ Projekt oder ein „fertiges“ Bild wird von uns nie bewusst angestrebt.

Die Städte der Moderne sind als unwirtliche, ja lebensfeindliche Monstren beschrieben worden. Haben Sie den Eindruck, dass sich in der Stadtplanung ein wirkliches Umdenken vollzieht? Werden unsere Enkel 2050 in ganz anderen städtischen Lebensräumen wohnen, oder handelt es sich lediglich um kosmetische Eingriffe, die nicht auf einer neuen Denkungsart beruhen und daher folgenlos bleiben?

Entscheidend für uns Landschaftsarchitekten oder *paysagistes* ist die „Kultivierung des Blickes“: Es geht darum, den Blick der verschiedenen lokalen Akteure – der Politiker, der Stadtverwaltung, der Architekten und Stadtplaner, der Stadtbenutzer, der Bewohner und der Besucher – zu schärfen, und zwar so, dass die verschiedenen Entscheidungen und deren Konsequenzen für Stadtentwicklung mehr kultiviert werden. Worin wir Landschaftsarchitekten die größte Gefahr sehen, ist immer wieder der Verlust der Bodenständigkeit, *au sens propre comme au sens figuré. (FH)*

WORKSHOP

Interkulturelle Dialoge: Afrikanische, deutsche und französische Schriftsteller und Wissenschaftler im Gespräch

Literaturhaus Stuttgart (Bosch-Areal)

25. Juni 2009, 9.30 - 17.00 Uhr

Im Zuge der *Postcolonial Studies* rückt seit einigen Jahren das koloniale und postkoloniale Afrika in den Mittelpunkt literarischer und literaturwissenschaftlicher Werke. So weisen auch aktuelle deutsch- und französischsprachige Publikationen darauf hin, dass der Dialog mit diesem Kontinent, seiner Geschichte und seiner Kultur zu den Kernpunkten der Gegenwartsliteratur gehört. Im Workshop „Interkulturelle Dialoge“ diskutieren Autoren (Prinz Prof. Kum'a Ndumbe III, Wilfried N'Sondé) und Wissenschaftler (Prof. Dirk Götsche, Dr. Thorsten Schüller), wie die afrikanische, deutsche und französische Literatur mit dem Erbe der Kolonialzeit umgeht und welche Bilder Afrikas und Europas die Gegenwartsliteratur schafft. Vorträge, Lesungen und Gespräche verbinden wissenschaftliche Perspektiven postkolonialer Forschung mit individuellen literarischen Sichtweisen Afrikas und Deutschlands bzw. Frankreichs und fokussieren interkulturelle Anknüpfungspunkte und Differenzen.

Die Veranstaltung wird von PD Dr. Annette Bühler-Dietrich und Françoise Joly, Universität Stuttgart, organisiert. Die Diskussionssprache ist Deutsch. Bitte melden Sie sich an unter annette.buehler-dietrich@ilw.uni-stuttgart.de.

Die Tagung wird von der DVA-Stiftung gefördert.

RESEARCH

Erste europäische Messe für Forschung und Karriere

Berlin, 28. Mai 2009

Die Europäische Messe für Forschung und Karriere soll dazu beitragen, den Bereich der Forschung und Entwicklung in Europa verstärkt zur Geltung zu bringen und Karrieremöglichkeiten in der Forschung intensiv zu fördern. RESEARCH möchte diverse Akteure aus Forschung und Entwicklung an einem Ort versammeln. 60 Aussteller werden erwartet: europäische Unternehmen, nationale und europäische Forschungszentren und Institutionen, europäische Hochschulen. Mehr als 1500 Doktoranden und Forscher aus ganz Europa treffen auf renommierte Wissenschaftler und Repräsentanten der bedeutendsten Institutionen und Forschungszentren, um gemeinsam über Innovationsstrategien und Karriereperspektiven in der Forschung zu diskutieren.

RESEARCH wurde gemeinsam vom Deutsch-Französischen Forum, der Deutsch-Französischen Hochschule und der französischen Arbeitsvermittlung für Fach- und Führungskräfte – Apec – ins Leben gerufen und findet 2009 in Deutschland statt, dem europäischen Land mit den meisten internationalen Patentanmeldungen.

Die Messe findet in drei Sprachen statt, alle Vorträge werden simultan ins Englische, Deutsche und Französische gedolmetscht. Die Europäische Kommission unterstützt die Veranstaltung, wodurch ihre europäische Tragweite unterstrichen wird.

Weitere Informationen unter www.researchcareerfair.com

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES GRADUIERTEN-COLLOQUIUM Stuttgart, Herbst 2009

Das *Internationale Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT)* lädt jährlich deutsche und französische Doktoranden zu einem interdisziplinären Forschungskolloquium nach Stuttgart. Das Thema des diesjährigen Colloquiums lautet:

Mobilität: Von den Ursprüngen der Reiselust bis zu ihrem Ende in der vermessenen Welt

Der Mensch ist unterwegs, seit er zum Auszug aus dem Paradies gezwungen wurde. Aus dem Fluch schien zunächst ein Segen zu werden. Seit den großen Pilgerreisen des Spätmittelalters und den Entdeckerfahrten der frühen Neuzeit hat die Mobilität rasant zugenommen. Noch nie waren so viele Menschen so viel unterwegs wie heute. Die Moderne ist deshalb auch als das Zeitalter der Beschleunigung beschrieben worden. Dieser Zuwachs an Mobilität scheint an Grenzen zu stoßen. Zu einem Zeitpunkt, an dem die ökologischen und sozialen Kosten der Mobilität deutlich werden, zeichnet sich eine Sättigung des Marktes ab. Zudem erledigt sich das romantische Projekt einer Begegnung mit dem Anderen in jenem Moment, in dem die Welt vollständig vermessen ist. Das Graduierten-Colloquium will den historischen Ursprüngen, literarischen Mustern und kulturellen Folgen moderner Mobilität nachgehen. Erwünscht sind geschichtswissenschaftliche, literaturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche und philosophische Beiträge.

Doktoranden werden gebeten ein Vortragsthema (mit einer Zusammenfassung von max. zwei Seiten), einen Lebenslauf und die Empfehlung eines Lehrstuhlinhabers bis zum 15. Juli 2009 einzureichen.

Kontakt: Felix Heidenreich (felix.heidenreich@izkt.uni-stuttgart.de)

Das Colloquium wird von der DVA-Stiftung gefördert.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER MASTERSTUDIENGANG: PRAXISORIENTIERTE KULTURPHILOSOPHIE

Exzellenzpreis für ersten Absolventen

Im November ging es durch die Medien: Yannik Porsché, erster Absolvent des deutsch-französischen Masterstudiengangs „Praxisorientierte Kulturphilosophie“ der Universitäten Stuttgart und Paris VIII, wurde für seine Abschlussarbeit mit dem Exzellenzpreis der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) ausgezeichnet. Mit dem zum fünften Mal vergebenen Preis wird das fachliche und kulturelle Engagement von Absolventen mit hervorragenden Studienleistungen gewürdigt.

„Der binationale Studiengang hat mir die Möglichkeit gegeben, die Studiums- und Forschungsstrukturen einer akademischen Disziplin in zwei verschiedenen Sprachen, Institutionen und Ländern zu erfahren“, sagt Yannik Porsché. Seine Abschlussarbeit hat er geschrieben über „Kulturelle Identitäten in Zwischenräumen. Migration als Chance für Fremdverstehen und kritische Identitätsausbildung?“, inzwischen arbeitet er als Stipendiat am Institut für Soziologie an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an seiner Promotion.

Seine 1.500 Euro Preisgeld hat Yannik Porsché gut angelegt. „Man weiß ja nie, wie es gegen Ende der Promotion aussieht“, begründet der Doktorand seine Vorsicht. Noch zwei bis drei Jahre werden ins Land gehen, bevor es „Dr. Porsché“ heißen wird, und dann? „Ich könnte mir gut vorstellen, eine akademische Laufbahn einzuschlagen“, sagt Yannik Porsché. Durchaus Gefallen finden könnte er auch an einer Tätigkeit im Museum oder an einer Arbeit im sozialen Bereich im Umfeld der Migration.

Julia Alber

100 JAHRE FUTURISMUS
Kunst, Technik, Geschwindigkeit und Innovation zu
Beginn des 20. Jahrhunderts

CENTENARIO DEL FUTURISMO
Arte, tecnologia, velocità e innovazione all'inizio del
XX. secolo

Internationales Symposium
13. - 15. Mai 2009

Am 20. Februar 1909 veröffentlichte Filippo Tommaso Marinetti im Pariser „Figaro“ das Erste Futuristische Manifest. Es war die Geburtsstunde jener Avantgardebewegung, die mit ihrem Mut, auf neue Medien, auf avancierte Technik, auf Geschwindigkeit, Dynamik und Innovation zu setzen, unser kulturell-technisches Selbstverständnis revolutioniert hat. Aus diesem Anlass veranstaltet das Internationale Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart in Kooperation mit der Staatsgalerie und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie dem Istituto di Cultura Italiano Stuttgart vom 13.-15. Mai 2009 ein internationales Symposium.

Das Tagungsprogramm wird durch ein hochkarätiges Kulturprogramm ergänzt: Am 13.5.09 spielt der Pianist Danielle Lombardi futuristische Musik, am 14.5.09 wird das Vokalensemble EX VOCO ein futuristisch-dadaistisches Lautspektakel zur Aufführung bringen.

Nähere Informationen demnächst unter: www.izkt.de
oder telefonisch unter: 0711-685-8 2379

25. JAHRESTAGUNG DES DFI in Zusammenarbeit mit dem CIERA

„Französische Blicke auf das zeitgenössische Deutschland: Eine Zustandsbeschreibung“

Ludwigsburg, 25.- 27. Juni 2009

Mit dem Fall der Berliner Mauer vor 20 Jahren ist die Nachkriegsordnung aus den Fugen geraten. Mit der Öffnung Mittel- und Osteuropas und der Erweiterung der EU verschoben sich die Gleichgewichte zwischen den alten Mitgliedstaaten; alte Gewissheiten und gewohnte Beziehungsmuster machten einer neuen Verunsicherung Platz. Diese Entwicklungen stellten für die politischen, wirtschaftlichen und universitären Milieus in Frankreich eine ernste Herausforderung dar.

Gleichzeitig sind neue Kooperationsstrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften zwischen Deutschland und Frankreich entstanden: das (schon 1980 gegründete) CIRAC, das Centre Marc Bloch, die Deutsch-Französische Hochschule, das CIERA und das deutsche Forum für Kunstgeschichte. Diese Intensivierung der Zusammenarbeit und des Interesses trägt mittlerweile Früchte, die es genauer zu untersuchen lohnt.

Das CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne) hat die Aufgabe, diejenigen Institute und Forscher zu fördern und zu vernetzen, die sich mit Deutschland, den deutsch-französischen Beziehungen oder in gemeinsamen Projekten mit anderen Themen aus Geistes- und Sozialwissenschaften befassen. Für das dfi geht es darum, die neueren Tendenzen in der französischen öffentlichen, politischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Deutschland zu untersuchen. Wir laden französische und deutsche

Forscher (und auch aus Drittländern), die an diesem Themenbereich interessiert sind, herzlich ein, uns Vorschläge für Vorträge auf der diesjährigen Jahrestagung einzureichen.

Wie bei den Jahrestagungen des dfi üblich, wird das Themenfeld sehr breit definiert, um die Einbindung unterschiedlicher Fächer, Methoden und Aspekte zu erlauben. Als Beiträge kommen sowohl Überblicksdarstellungen zu den aktuellen Tendenzen in Frankreich, als auch detaillierte Fallbeispiele aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften in Betracht. Die folgende Themenliste ist für weitere Vorschläge offen:

- Das heutige Deutschland im Blick der französischen Medien
- Der Platz Deutschlands im politischen Diskurs in Frankreich
- Die universitären Strukturen mit Deutschlandschwerpunkt in Frankreich und die entsprechenden Strukturen mit Frankreichschwerpunkt in Deutschland – ein Vergleich
- Die Entwicklung der deutschlandbezogenen Forschung in Frankreich : ein Überblick
- Wahrnehmungsmuster in den deutsch-französischen Beziehungen
- Forschungsarbeiten aus dem Bereich deutsche Politik und Gesellschaft
- Forschungsarbeiten aus dem Bereich Wirtschaft und Sozialpartner
- Forschungsarbeiten aus dem Bereich deutsch-französischen Beziehungen in Kultur, Sprache, Kunst und Wissenschaft
- Die Präsenz deutscher Kultur in Frankreich und französischer Kultur in Deutschland

Wir bitten Sie, Ihre Vorschläge bis zum 15. April an folgende Adresse zu schicken:

Prof. Dr. Henrik Uterwedde
Deutsch-Französisches Institut
Asperger Str. 34
D - 71634 Ludwigsburg
E-Mail: lejeune@dfi.de

RAYMOND-ARON-PREISTRÄGER 2009

Dr. Susanne Buchner-Sabathy, Wien, erhält den diesjährigen Raymond-Aron-Preis der DVA-Stiftung für ihr Übersetzungsprojekt zu Christophe Charle, *Théâtre en capitales* (Paris 2008). Preisträger für die Übersetzung aus dem Französischen ist die Groupe de la Riponne mit Francesco Gregorio, Frédéric Moinat, Arno Renken und Michel Vanni. Sie erhält den Preis für das Übersetzungsprojekt zu Bernhard Waldenfels, *Topographie des Fremden* (Frankfurt 1997).

Der französische Historiker Christophe Charle untersucht in dem von Frau Buchner-Sabathy zur Übersetzung vorgeschlagenen Werk den grundlegenden Wandel der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Theater, der sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vollzog. Die Entwicklungen in Paris, London, Berlin und Wien werden mit ihren jeweils spezifischen sozialen und politischen Bedingungen erörtert und die Wechselwirkungen zwischen den Theaterschaffenden in den vier Hauptstädten aufgezeigt.

Mit der Groupe de la Riponne wird zum ersten Mal in der Geschichte des Preises, der zum 12. Mal verliehen wird, eine Übersetzergruppe ausgezeichnet. Die vier jungen Forscher stellen Waldenfels als Brückenfigur vor, die deutsche und französische Traditionen der Phänomenologie miteinander verknüpft. Mit der Übersetzung der *Topographie des Fremden*, die gewinnbringend in der aktuellen Diskussion über Fremdheit zu verorten ist, kann nun auch die Rezeption im frankophonen Raum einsetzen.

Die feierliche Verleihung der Preise, die mit jeweils 10.000 Euro dotiert sind, findet im Oktober auf Einladung des deutschen Botschafters in Paris Reinhard Schäfers statt.

Die DVA-Stiftung, eine unselbständige Stiftung der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart, widmet sich der Vertiefung des deutsch-französischen Dialogs in Geistes- und Sozialwissenschaften, Literatur und Theater. Sie unterstützt unter anderem den Frankreich-Schwerpunkt an der Universität Stuttgart.

Erika Mursa

LESUNG

Olivier Adam: *A l'abri de rien*

Literaturhaus Stuttgart, 6. Mai 2009, 20 Uhr

Eine einfache Frau zerbricht an ihrem aufopferungsvollen Engagement für illegale Immigranten – ein modernes Martyrium. *Nichts was uns schützt* ist ein authentisches und wütendes Buch voller Mitgefühl und Zärtlichkeit.

Olivier Adam, geboren 1974 und in der Pariser Banlieue aufgewachsen, ist Autor mehrerer Romane und Jugendbücher, u.a. des Erzählbandes *Passer l'hiver* (Klett-Cotta), der 2004 mit dem prix Goncourt de la nouvelle ausgezeichnet wurde.

Sein Roman *Je vais bien, ne t'en fais pas/ Keine Sorge, mir geht's gut* wurde 2005 von Philippe Lioret verfilmt und erlangte in Frankreich und Deutschland Kultstatus.

Moderation: Françoise Joly (Universität Stuttgart)

Eintritt: 8,-/6,-/4,- €

In französischer und deutscher Sprache

Veranstalter: Institut français de Stuttgart und Literaturhaus Stuttgart

Ergänzend zu dieser Lesung präsentiert der Videoclub des Instituts:

- den TV Film *Maman est folle* von Jean-Pierre Améris (Texte von Jean-Pierre Améris und Olivier Adam) am 05.05.09 um 19 Uhr
- den Film *Je vais bien ne t'en fais pas* von Philippe Lioret im Institut français, am 12.5.09 um 19 Uhr im Institut français.

Eintritt frei

Reihe „Autour d'Olivier Adam“

LESUNG

Boualem Sansal: *Le village des Allemands*

Institut français Stuttgart, 18. Juni 2009, 19.30 Uhr

Boualem Sansal gehört zu den wenigen Intellektuellen Algeriens, die noch in der Heimat leben und dort unerschrocken Kritik an den im Land herrschenden politischen, kulturellen und sozialen Verhältnissen üben. Dieses Mal deckt Sansal das bislang gut gehütete Geheimnis auf, dass in den Reihen der algerischen Befreiungsbewegung FLN eine Reihe Deutscher mitkämpfte. Sansal verbindet in seinem Roman die Tabuisierung des Holocausts in der arabischen Welt mit der tristen Realität der Einwanderer in den europäischen Vorstädten und den Methoden der Islamisten.

Boualem Sansal, geboren 1948 in Teniet el Had in Algerien, ist studierter Ingenieur und Ökonom und war bis zu seiner Entlassung im Frühjahr 2003 Direktor des algerischen Industrieministeriums. Für sein Debüt *Le Serment des Barbares – Der Schwur der Barbaren* erhielt er in Frankreich 1999 den Prix du Premier Roman.

Moderation: Judith Yacar (Universität Stuttgart)

Eintritt frei

In französischer und deutscher Sprache

Veranstalter : Institut français de Stuttgart und Literaturhaus Stuttgart

Reihe: Ein Monat, ein Autor

Von Februar bis Juni, fünf Begegnungen, fünf Romane, um die literarischen Neuheiten Frankreichs zu entdecken

PODIUMSDISKUSSION

Paul Veyne: Michel Foucault

Literaturhaus Stuttgart, 24. Juni 2009, 20 Uhr

Anlässlich des 25. Todestages von Michel Foucault diskutiert Paul Veyne mit Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach, über Leben und Werk des großen Philosophen.

Mit dem Buch *Foucault, der Philosoph als Samurai*, das im März 2009 auf deutsch bei Reclam erscheinen wird, hat Paul Veyne 25 Jahre nach Michel Foucaults Tod dem Freund und Gefährten ein Denkmal gesetzt. In einem unkonventionellen Porträt des Philosophen Michel Foucault verbindet der Althistoriker Veyne eine Gesamtschau von Foucaults Denken mit ganz persönlichen Erinnerungen.

Paul Veyne, geboren 1930 in Aix-en-Provence, wurde an der École Normale Supérieure und an der École Française de Rome ausgebildet, lehrte an der Universität in Aix-en-Provence und wurde 1975 zum Professor für Römische Geschichte am Collège de France ernannt.

Mehrere seiner Bücher sind in deutscher Übersetzung erschienen, u.a. *Brot und Spiele*, Frankfurt a. M. 1988, der erste Band in der von Philippe Ariès herausgegeben *Geschichte des privaten Lebens*, Frankfurt a. M. 1989, sowie *Die griechisch-römische Religion*, Stuttgart 2008.

Eintritt: EUR 8,-/6,-/4,-

Veranstalter: Literaturhaus in Zusammenarbeit mit dem Institut français und dem Deutschen Literaturarchiv Marbach

FETE DE LA MUSIQUE

Institut français Stuttgart, 21. Juni 2009

Am 21. Juni 2009, wird die "Fête de la musique" das fünfte Mal in Folge in Stuttgart stattfinden. Der Tradition nach wird das Institut und seine Partner kostenlos vielfältige Musik anbieten: Rock, Jazz und Musik aus unterschiedlichen Kulturen.

An mehreren Schauplätzen werden verschiedene lokale und französische Gruppen auf die Bühne auftreten.

Detailliertes Programm unter www.institut-francais.fr/stuttgart

Weitere Infos unter

info.stuttgart@institut-francais.fr

oder Tel. 0711/239 25 10

Mit freundlichen Unterstützung der Klett Stiftung

Partner: Bureau Export Musique

ENTREMETS ENTREMOTS - DÎNER SPECTACLE

Eine Produktion des STYX THÉÂTRE
im Rahmen der 10. Französischen Woche

Theater Rampe,
09. -11. Oktober 2009, 20 Uhr

Inszenierung: Serge Noyelle, Text: Marion Coutris, Bühne: Stéphane Vareillaud,
Musik: Marco Quesada

Mit: Marion Coutris, Damien Nacfer, Caspar Hummel, Serge Noyelle, Patrice
Pujol, Noël Vergès

Koordination: Petra Weimer, Stephan Bruckmeier

Ein Theaterabend mit 60 Gästen und vier Schauspielern sowie zwei Kellnern,
die ein 9-gängiges Menü eines französischen Spitzenkochs servieren. Nehmen
Sie Platz an der Tafel und beteiligen Sie sich an der dionysischen Konversation,
goutieren Sie Köstlichkeiten und Bonmots.

Erleben Sie die Sinnlichkeit erlesener Weine und amüsanter Gaumenfreuden.

*»Neugierige Theaterbesucher, Anhänger verbaler Kunstfertigkeit und Liebhaber
der französischen Sprache werden an dieser unglaublich originellen, im besten
Sinne intellektuellen, ernsten und zugleich erheiternden Aufführung ihre wahre
Freude haben.«*

Le Figaro, Magazine 2006

Aufgrund der begrenzten Platzzahl hat der Vorverkauf bereits begonnen.

Reservierung erforderlich bis 01. August 2009.

Kartentelefon: 0711/620 09 09 - 16

VERANSTALTUNGEN AUF EINEN BLICK

MAI

6. Mai
DFI Podiumsdiskussion: Olivier Costa / Prof. Baasner
Europawahlanalyse im Vorfeld
6. Mai
Literaturhaus Lesung: Olivier Adam *A l'abri de rien*
13. - 15. Mai *100 Jahre Futurismus*
19. Mai
Stadtbücherei Festvortrag: Marc Pouzol *Vom Lustgarten zur Gartenlust*
28. Mai
Berlin Research: *Erste europäische Messe für Forschung und Karriere*
28. Mai
Unibibliothek Vortrag: Jacques Dewitte *Was ist europäische Identität?*

JUNI

17. Juni
Stadtbücherei Vortrag: Prof. Dr. Chantal Metzger *Das französische Kolonialreich in der Strategie des Dritten Reiches*
17. Juni
Institut français Podiumsdiskussion: Prof. Dr. Jan Bergmann / Prof. Baasner *Bilanz der Europawahl*

18. Juni
Institut français
Lesung: Boualem Sansal *Le village des Allemands*
21. Juni
Institut français
Fête de la musique
24. Juni
Literaturhaus
Podiumsdiskussion: Paul Veyne *Michel Foucault*
25. Juni
Literaturhaus
Workshop: *Afrikanische, deutsche und französische Schriftsteller und Wissenschaftler im Gespräch*
- 25.-27. Juni
Ludwigsburg
25. Jahrestagung des DFI

VERANSTALTUNGSORTE

Deutsch-Französisches Institut

Asperger Straße 34 - 71634 Ludwigsburg

Tel. 07141 / 93 03-0

Institut Français de Stuttgart

Diemershaldenstrasse 11 - 70184 Stuttgart

Tel. 0711 / 23 925 0

Stadtbücherei Stuttgart (Wilhelmspalais)

Konrad-Adenauer-Str. 2 70173 Stuttgart

Tel. 0711 / 216 - 57 26 /88

Literaturhaus Stuttgart

Breitscheidtstr. 4 70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 22 02 17-3

Unibibliothek Stuttgart

Holzgartenstr. 16 70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 685 - 82222

Theater Rampe

Filderstr. 47 70180 Stuttgart

Tel. 0711 / 649 00 94

ADRESSEN

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES INSTITUT

Asperger Str. 34 · 71634 Ludwigsburg

Tel.: 07141 7 93 03 0 · Fax: 07141 / 93 03 50

www.dfi.de

DVA-STIFTUNG

Heidehofstr. 31 · 70184 Stuttgart

Tel. 0711 / 460 84 145 · Fax 0711 / 460 84 150

INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN - KOORDINATION EU

Universität Stuttgart · Pfaffenwaldring 60 (IZ) · 70569 Stuttgart

Frau Christine dos Santos Costa

Sprechzeiten: täglich 10.00-12.00 Uhr; Mo/Mi 13.30-16.00 Uhr

Tel. 0711 / 685-68555 oder -68936

www.uni-stuttgart.de/ia

INSTITUT CULTUREL FRANCO-ALLEMAND DE TÜBINGEN

Doblerstraße 25 · 72074 Tübingen

Tel.: 07071 / 56 79 0 · Fax: 07071/ 56 79 15

FRANZÖSISCHES GENERALKONSULAT

Institut Français de Stuttgart

Diemershaldenstr. 11 · 70184 Stuttgart

Tel. 0711 / 239 25 0 · Fax. 0711 / 239 25 11

LITERATURHAUS STUTTGART

Breitscheidstraße 4 (Boschareal) · 70174 Stuttgart

Tel. 0711 / 22 02 17 3 · Fax: 0711 / 22 02 17 48

SITES FRANCO-ALLEMANDS

LE RESEAU FRANCO-ALLEMAND

www.dfjw.org/netzwerk

Avec des textes fondamentaux, des déclarations officielles et une chronologie depuis 1948, le Réseau franco-allemand propose une base bilingue aux recherches sur les relations franco-allemandes sur l'internet.

L'OFFICE FRANCO-ALLEMAND POUR LA JEUNESSE

www.dfjw.org

L'Office franco-allemand pour la jeunesse organise de nombreux projets favorisant les échanges de jeunes entre les deux pays.

L'AMBASSADE D'ALLEMAGNE A PARIS

www.amb-allemande.org

Le site du centre d'information et de documentation de l'ambassade d'Allemagne à Paris propose des nouvelles, des informations, des adresses et des liens. Un plus: une revue quotidienne des journaux français.

L'INSTITUT FRANCO-ALLEMAND

www.dfi.de

Cet institut fondé en 1948 comme forum indépendant pour favoriser le dialogue avec le pays voisin, recherche et documente sur la France contemporaine et sur l'histoire des relations franco-allemandes.

KULTUR FRANKREICH

www.kultur-frankreich.de

Site du service culturel de l'Ambassade de France à Berlin qui informe sur les événements culturels français ayant lieu en Allemagne. De même, on y trouve la liste des Instituts Français en Allemagne et d'autres liens touchant les échanges franco-allemands.

MONDE DIPLOMATIQUE

www.monde-diplomatique.de

„Le monde diplomatique“ est l'édition allemande du mensuel français du même nom auquel on peut s'abonner à cette adresse.

DOKUMENTE –

ZEITSCHRIFT FÜR DEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN DIALOG

DOCUMENTS – REVUE DU DIALOGUE FRANCO-ALLEMAND

www.zeitschrift-dokumente.de

www.revuedocuments.com

„Dokumente“ informe en langue allemande sur les courants politiques, économiques et culturels qui influencent l'évolution de la France.

„Documents“, son pendant français, présente et explique l'Allemagne aux Français.

ARTE

www.arte.de

La chaîne culturelle Arte, diffusée dans toute l'Europe, est le fruit d'une coopération franco-allemande et collabore avec d'autres chaînes européennes.

LES MAISONS FRANCO-ALLEMANDES

www.maison-heinrich-heine.org

www.maison-de-heidelberg.org

Les Maisons franco-allemandes à Aix-en-Provence, Dijon, Montpellier, Nantes et Paris ont formé une fédération pour mettre leurs atouts en commun.

F PLUS D – DAS DEUTSCH FRANZÖSISCHE SPRACHENPORTAL

www.fplust.de/index.php

Un site pour les jeunes, sur lequel on trouve de nombreuses informations sur l'allemand et le français, comme leur utilisation sur le plan éducatif, professionnel et dans le cadre d'échanges de jeunes.

ANHANG

Folgende Gastvorträge liegen als Broschüre vor:

Bernard Dieterle:

Fallgeschichten - Überlegungen zum Verhältnis von Experiment, Simulation und Fiktion, im Erscheinen

Anne-Marie Le Gloannec:

Europas Grenzen: Ein politisches Projekt, Oktober 2008

François Julien:

Une déconstruction du dehors. De la Grèce à la Chine, ou comment remonter dans les partis pris de la Raison européenne!

Eine Dekonstruktion von außen. Von Griechenland nach China oder wie man die festgefügtten Vorstellungen der europäischen Vernunft ergründet, Mai 2005

Philippe Alexandre:

Friedrich Naumann und Frankreich (1899-1919). Der Gegensatz von nationalem Ethos und untersuchender Vernunft bei einem Intellektuellen und Politiker der wilhelminischen Zeit, November 2003

Ulrich Lappenküper:

Entente élémentaire. Die Geschichte des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages vom 22.01.1963, Februar 2003

Michel Colomb:

Zitat und Ironie in der Baukunst und Literatur der Gegenwart, Juni 2002

Gerald Sfez:

Littérature et résistance / Dichtung und Widerstand, April 2001

Christophe Girot:

Zwischen Raum und Ort, September 2000

Dominique Bourel:

Minderheiten als Kulturvermittler zwischen Deutschland und Frankreich,
Dezember 1999



Universität Stuttgart